

Anwaltsstreit um Breuninger

Bizarre Auseinandersetzung zwischen Top-Juristen um Beteiligung an der Kaufhauskette

STUTTGART Seit vielen Monaten herrscht hinter den Kulissen der Stuttgarter Kaufhauskette Breuninger große Unruhe. Doch erst nach einem Bericht des ‚Manager Magazin‘ wurde diese nun öffentlich.

Einen erbitterten Streit führen unter anderem zwei renommierte Anwälte. Auf der einen Seite befindet sich der Bonner Anwalt Dr. Wieland Meilicke (Meilicke Hoffmann & Partner). Der 67-jährige Steuer- und Gesellschaftsrechtler ist einer der Hauptanteilseigner von Breuninger und Beiratsmitglied der Gruppe. Er fungierte zudem als Testamentsvollstrecker des 1980 verstorbenen Heinz Breuninger und leitete lange den fünfköpfigen Stiftungsvorstand der 2004 aufgelösten Heinz-Breuninger-Stiftung.

Auf der anderen Seite steht Prof. Dr. Wolfgang Blumers (72), bekannter Steueranwalt aus Stuttgart und vor seiner Selbstständigkeit langjähriger Leiter der Steuerpraxis von Gleiss Lutz. Auch er war Mitglied des Stiftungsvorstands und seit

2004 im Beirat der Gruppe. Diesen Sitz legten er und alle anderen Beiräte allerdings Mitte 2011 nieder. Seitdem herrscht zwischen Meilicke und Blumers Krieg.

Nach JUVE-Informationen verließ sich Blumers bei seinem Ausstieg aus dem Beirat auf einen 2004 geschlossenen Vertrag. In dessen Präambel sei vorgesehen gewesen, alle fünf Stiftungsvorstände später zu Erwerberrn an der Breuninger-Mehrheitsholding BSGB zu machen. Mündlich wurde dafür angeblich ein Zeitraum von sieben Jahren nach Auflösung der Stiftung – also 2011 – vereinbart. Zudem seien bis Juni 2011 die Stimmrechte in der BSGB wie aus einem ungeteilten Anteil durch den Beirat ausgeübt worden.

Tatsächlich gingen die BSGB-Anteile zunächst nur an Meilicke und den langjährigen Vertrauten Heinz Breuningers, Willem van Agtmael. Anstatt, wie angeblich verabredet, später Anteilseigner zu werden, flatterte Blumers nach eigener Aussage im Laufe des Jahres 2011 eine von

Meilicke in Bonn erhobene Feststellungsklage ins Haus. Danach sollte das Landgericht feststellen, dass Blumers keinen Anspruch auf eine Beteiligung an Breuninger habe. Blumers‘ Reaktion: Am 15. Dezember reichte sein Anwalt Prof. Dr. Mark Binz in Stuttgart Klage ein, gerichtet auf Beteiligung an der BSGB oder einen Ausgleich über 220 Millionen Euro. Geschehen ist seit den gegenseitigen Klagen nichts mehr, über Blumers‘ Klage wird erst im September verhandelt.

Dennoch schlagen jetzt die Wellen hoch, weil das ‚Manager Magazin‘ von einem ebenfalls stattfindenden Streit zwischen Meilicke und Willem van Agtmael berichtete. Van Agtmael – Vertreter: Dr. Reinhard Pöllath – ist Geschäftsführender Gesellschafter von Breuninger, zieht sich jedoch in Kürze zurück. Dem Eindruck, er wolle die Macht bei Breuninger für sich alleine, widerspricht Meilicke vehement. Auch eine Änderung der Gesellschafterstruktur sei nicht vorgesehen. (pop)